

Die Morphonemklassifikation der modernen englischen Sprache

Abstract: The definition of the morphoneme as an abstract unit of morphonology which is used for the description of the morphologically conditioned phonemic changes in the morphs of a morpheme is given and the classification of the morphonemes of the word change paradigm in Modern English is presented in the article.

Keywords: morphoneme, phonemic changes, morphonology.

Die Vertreter der verschiedenen sprachwissenschaftlichen Schulen und Richtungen haben bis heute keine einheitliche Meinung zur Frage der Definition und des Status vom Morphonem. Allerdings ist die Lehre über das Morphonem von großer Bedeutung und macht die fundamentale Grundlage für die zahlreichen Studien zu dieser aktuellen Problematik aus. Die Anerkennung oder Nicht-Anerkennung des Morphonems, die Art und Weise seines Verständnisses hängen von der phonologischen und morphologischen Position des Forschers ab, sowie von seinem verteidigten Ansatz zur Interpretation der Morphonologie als Wissenschaft, vom Objekt der Forschung, Aufgaben, Kriterien der Zuteilung der morphonologischen Phänomene.

Unter dem Begriff "Morphonem" versteht man eine abstrakte morphonologische Einheit, die für die am meisten rationale Beschreibung der Variation eines Phonems, das im gleichen Morphem bei unterschiedlicher Umgebung auftaucht. Das Morphonem gibt eine bestimmte grammatische Bedeutung wieder und wird in einem Morphem vertreten als eine Alternation eines Phonems mit einem anderen, mit einer Phonemgruppe oder mit einem Phonem Null.

Das Ziel dieses Artikels besteht darin, die Morphonemklassifikation des wortveränderten Paradigma der modernen englischen Sprache auszuführen und die Funktionen, die sie erfüllen, zu beschreiben. Das beschriebene Ziel verlangt die Lösung folgender Aufgaben:

- Morphonemklassifikation vorlegen;
- ihre Funktionen bestimmen.

Damit der Ansatz zum Material gleichartig ist, wurden nur die Morphoneme in Betracht genommen, die in Wurzelmorphemen vertreten sind und an den formbildenden Prozessen teilnehmen. Die Gesamtmenge des Materials, aus dem die Morphonemtypen ausgeschlossen wurden, beträgt 189 Wurzelmorpheme, die infolge des Erlernens des Wörterbuchs der modernen englischen Sprache gefunden wurden ([LDCE]) [1].

Der Begründer der morphonologischer Theorie Trubetsky N. S. hat eine Definition des Morphonems gegeben, als eine Gesamtheit von Phonemen, die an dem freien Morphemwandel teilnehmen [4, 88]. Reformatzki A. glaubt, das für Trubetsky N. S. in den phonetischen Formen wie *py-к/ч* (im Wort *рука – ручной*)

das Element κ/υ eine Komplexform ist. Diese Form kann von zwei oder mehreren Phonemen vertreten sein, die miteinander versetzt werden können je nach den Bedingungen der morphologischen Morphemstruktur [3, 100].

Swodesch M. hat seine Theorie im Hinblick auf die Ansichten von Trubetskoy N. S. entwickelt, der Autor spricht davon, dass die Morphonologie, indem sie die Phonemstruktur des Morphems untersucht, an dem Morphemwandel interessiert ist, der als ein Wert des morphologischen Prozesses auftritt. Wenn ein gewisser Morphemwandel durch die Regularität und ein Merkmal gekennzeichnet ist, dann kann man solche miteinander versetzten Morpheme als ein morphologisch vereinbares Wesen betrachten. Der Forscher gibt ein Beispiel des englischen Wandels an: /f-v/ in Wörtern *leaf – leaves*, wo *leaves* von *leaf* abgeleitet wird, infolge dessen /f/ in /v/ umgewandelt wird, und nicht umgekehrt. Im grammatischen Prozess der Pluralbildung wird aber /f/ nicht immer in /v/ umgeformt, zum Beispiel, *cuff – cuffs*, wo /f/ sich von /f/ der letzten Variante aus morphologischer Sicht unterscheidet, aber im phonetischen Sinne bilden die beiden /f/ ein Wesen. Es entstehen also zwei Varianten /f/ aus morphologischer Sicht /f₁:/v/ : /f₂/ : /f/. Solche morphologisch unterschiedlichen Phoneme nennt der Wissenschaftler Morphoneme. Dann betont Swodesch darauf, dass Morphoneme eine Klasse der ähnlichen Phoneme bilden, die Komponenten eines Morphems sind und die gleiche Position in Morphen einnehmen [6, 128–129].

Nicht zu vernachlässigen sind auch die Gedanken über das Morphonem von Z. Akamatsu, der es als eine linguistische Einheit bestimmt hat, die eine phonologische Alternation in den Alomorphen eines Morphems darstellt und morphologisch motiviert ist. Das Morphonem unterscheidet sich vom Phonem, weil es zu der morphologischen und nicht zur phonologischen Sprachstufe gehört und morphologische Funktionen hat. Der Wissenschaftler hat vorgeschlagen, Morphoneme nach folgenden Kriterien zu klassifizieren:

- nach der Zahl der Alternanten, die an diesem morphologischen Wandel teilnehmen;
- nach der Komplexität der Alternanten;
- nach den Faktoren, die die Auswahl unter den Alternanten bestimmen [5, 490–491].

Das Variieren der formellen Struktur eines Morphems der englischen Sprache entsteht aufgrund vom Phonemwandel in der Wortveränderung oder Wortbildung. In einigen Morphemvarianten sind Phonemveränderungen phonologisch verursacht, das heißt die Konsonant- oder Vokalveränderung kommt auf ihre Lage im Wort an.

Insbesondere sind die regelmäßigen Pluralformen von Substantiven (*books, words, glasses*) und die Zeitform der Verben (*played, finished, studied*) fonologisch bedingt, weil die Affixaussprache von dem Endphonem der Wurzelmorpheme abhängt. Dazu können aber solche Fälle nicht gehört werden, wie *wife – wives* einerseits, und *spend – spent – spent* andererseits, weil dieser Wandel ein Hilfs- (im ersten Fall) oder Hauptausdrucksmedium der grammatischen Kategorie (im zweiten Fall) ist, deshalb ist er morphologisch bedingt.

Das Phonem wird als eine Einheit des kombinatorischen und positionellen Wandels betrachtet, das Morphonem – als eine Einheit der morphologischen Alternationen. Das Morphonem ist in Morphen von Phonemen vertreten, die sich wechseln.

Die wichtigste Voraussetzung der morphonologischen Studie ist das Vorhandensein des Phonemwandels in den Varianten des untersuchten Morphems, der unbedingt über die Erfüllung von gewissen Morphen einer bestimmten grammatischen Funktion signalisieren muss. Morphonologische Veränderungen können schematisch dargestellt werden: /A/ → /B/... = {A/B...}, wo /A/ та /B/ Phoneme sind, die die gleiche Position haben und im Morphem wandeln, und {A/B} ist ein Morphonem, dass die Gesamtheit solcher Einheiten bezeichnet, deren verschiedene Elemente (Phoneme) als Haupt-oder Hilfsindikatoren der grammatischen Bedeutung dienen. Die Bestandteile der Morpheme sind also Phoneme, die im Wandel in den Morphen eines gewissen Morphems eine grammatische Bedeutung erfüllen.

Für die Charakterisierung der Morphoneme in Morphemen ist der Begriff der ursprünglichen Form wichtig. Nach O. S. Kubrjakova und J.G. Pankraz [1], T. V. Popova [2] werden Nominativ Singular für Substantive, Positiv für Adjektive und Adverbien, Infinitiv für Verben, Personalpronomen, Possessivpronomen und Grundzahlwörter als ursprüngliche Formen betrachtet.

Morphoneme können aus verschiedenen Sichten klassifiziert werden. Je nachdem, in welcher Wortart die auftreten, sind sechs Morphonemgruppen auszusondern:

1) nominale (z.B., {æ/e}: *man – men*, {u:/i:}: *tooth – teeth*, {s/z}: *house – houses*, {θ/ð}: *mouth – mouths*, {f/v}: *knife – knives*);

2) verbale ({æ/ʌ}: *hang – hung – hung*, {e/ɒ}: *get – got – got*, {e/əʊ}: *sell – sold – sold*, {z/s} und {u:/ɒ} in *lose – lost – lost*, {d/t}: *lend – lent – lent*, {æ/ɔ:} und {tʃ/t} in *catch – caught – caught*, {ɪ/æ/ʌ}: *swim – swam – swum*);

3) attributive ({əʊ/e}: *old – elder – eldest*);

4) attributive /adverbiale ({a:/ɜ:} für {ø/ð}: *far – further – furthest*);

5) pronominale ({æ/əʊ} und {t/z} für *that – those*, {eɪ/e}: *they – them*, {i:/ɪ}: *he – him – his*);

6) numerale ({aɪ/ɪ} und {v/f}: *five – fifth*, {v/f}: *twelve – twelfth*).

In jeder Gruppe können zwei Morphonemtypen dargestellt werden:

1) Vokale – vereinbaren den Wandel der Vokalphoneme. Im wortveränderten Paradigma der modernen englischen Sprache sind 63 Typen der Vokalmorphoneme fixiert. Die nominale Gruppe hat solche Morphoneme (16 Typen): {æ/e}, {æ/ə}, {ə/i:}, {ə/aɪ}, {ə/ɔ:}, {ə/eɪ}, {ə/ɪ}, {e/ɪ}, {ɪ/i:}, {ɪ/aɪ}, {i:/e}, {u:/i:}, {ʊ/ɪ}, {ʊ/i:}, {aɪ/ɪ}, {aʊ/aɪ}; in der verbalen werden folgende festgesetzt (41 Typen): {æ/ɔ:}, {æ/ʌ}, {æ/ɒ}, {e/ɒ}, {e/əʊ}, {eɪ/əʊ}, {eɪ/ʊ}, {eɪ/u:}, {eɪ/e}, {ɪ/æ}, {ɪ/eɪ}, {ɪ/ʌ}, {ɪ/ɔ:}, {i:/e}, {i:/eɪ}, {i:/əʊ}, {i:/ɔ:}, {ɪə/ɜ:}, {ɪə/ɔ:}, {əʊ/e}, {əʊ/u:}, {əʊ/ɒ}, {əʊ/eɪ}, {eə/ɔ:}, {u:/əʊ}, {u:/ɒ}, {aɪ/ɪ}, {aɪ/eɪ}, {aɪ/əʊ}, {aɪ/ɔ:}, {aɪ/ɒ}, {aɪ/ʌ}, {aɪ/aʊ}, {ʌ/eɪ}, {ʌ/æ}, {ɔ:/e}, {ɔ:/u:}, {ɪ/æ/ʌ}, {u:/ɪ/ʌ}, {aɪ/əʊ/ɪ}, {aɪ/u:/əʊ}; in der pronominalen sind 10 Typen zu bemerken: {æ/əʊ}, {eɪ/e}, {eɪ/eə}, {ɪ/i:}, {eɪ/ə}, {i:/ɪ}, {u:/ɔ:}, {ʊ/ə}, {aɪ/ɪ} und {aɪ/i:}; in der attributiven –

{əʊ/e} und {a:/ɜ:}; die attributive /adverbiale Gruppe sondert nur einen Typ der Vokalmorpheme aus: {a:/ɜ:}; numerale hat auch nur ein Vokalmorphem {aɪ/ɪ}. Vokalmorpheme erscheinen in der begrenzten Zahl der Wurzelmorpheme. Die produktivsten Vokalmorpheme sind das verbale {i:/e}, das in den Morphen von 24 Morphemen erscheint (*creep – crept – crept, deal – dealt – dealt, feel – felt – felt, flee – fled – fled, keep – kept – kept, feed – fed – fed, lead – led – led, meet – met – met*), {ɪ/ʌ}, was in 12 Wurzelmorphemen zu beobachten ist (*dig – dug – dug, fling – flung – flung, sling – slung – slung, slink – slunk – slunk, spin – spun – spun, stick – stuck – stuck*), und {ɪ/æ/ʌ}, das Formen von 9 Morphemen bildet (*begin – began – begun, drink – drank – drunk, ring – rang – rung, sing – sang – sung*).

2) Konsonanten stellen alle Konsonantenmorpheme zusammen, die sich wandeln. Insgesamt werden 20 Konsonantenmorpheme fixiert, die in Wurzelmorphemen bei der Wortveränderung gefunden werden. Die nominale Gruppe beträgt 7: {s/z}, {s/r}, {s/ø}, {ks/dʒ}, {k/ø}, {θ/ð}, {f/v}; die verbale - 11 Morpheme: {n/ø}, {n/d}, {k/d}, {k/t}, {d/t}, {ø/j}, {ŋk/t}, {ŋ/t}, {v/f}, {v/d}, {tʃ/t}, die pronominale hat {t/z} und {s/z}, die attributive und adverbiale Gruppen stellen nur ein Konsonantenmorphem dar {ø/ð}, numerale nur {v/f}. Alle Konsonantenmorpheme so wie die Vokalmorpheme, umfasst eine begrenzte Zahl der Wurzelmorpheme. Für die Formbildung der Verben ist die größte Anzahl der Konsonantenmorpheme charakteristisch ({n/ø}: *stand – stood – stood*, {n/d}: *can – could*, {k/d}: *make – made – made*, {d/t}: *build – built – built*). {f/v} ist das produktivste Morphem, es signalisiert über die morphologische Kategorie der Zahl der Nomen mit dem Affix *-es* (*calf – calves, half – halves, loaf – loaves, self – selves, sheaf – sheaves, thief – thieves*).

Nach der Zahl der Phoneme, die an einer paradigmatischen Reihe teilnehmen, werden folgende Morpheme ausgesondert:

1) Morpheme, die vom Phonemwandel in zwei Morphen eines gewissen Morphems dargestellt werden ({ɔ:/u:}: *draw – drew*, {aɪ/ɪ}: *five – fifth*, {z/s}: *lose – lost – lost*);

2) Morpheme, die den Phonemwandel in drei Morphen eines Morphems gruppieren ({ɪ/æ/ʌ}: *swim – swam – swum*, {u:/ɪ/ʌ}: *do – did – done*, {aɪ/əʊ/ɪ}: *drive – drove – driven*, {aɪ/u:/əʊ}: *fly – flew – flown*).

Nach den strukturellen Charakteristika werden Morpheme dargestellt:

1) durch Wandel eines Phonems mit dem anderen ({v/d}: *have – had – had*, {æ/e}: *man – men*, {aɪ/əʊ/ɪ}: *write – wrote – written*);

2) durch Wandel eines Phonems mit zwei anderen (z.B., {ŋk/t}: *think – thought – thought*);

3) durch Wandel eines Phonems mit der Null eines Vokals und umgekehrt ({ø/j}: *know – knew – known*, {ø/ð}: *far – further – furthest*, {n/ø}: *stand – stood – stood*).

Morpheme können die morphologische Haupt- oder Hilfsrolle spielen. Wenn der Phonemwandel in einem Wurzelmorphem ohne Affix vorkommt, dann ist das Morphem ein selbständiges Zeichen der morphologischen Bedeutung ({t/z}: *that – those*, {ʌ/eɪ}: *come – came*, {aʊ/aɪ}: *mouse – mice*), wenn er mithilfe

eines Affixes vorkommt, signalisiert dann das Morphonem nur teilweise über gewisse morphologische Information ({s/z}: *house – houses*, {aɪ/ɔ:}: *buy – bought – bought*, {əʊ/e}: *old – elder – eldest*).

Individuelle Morphoneme sind nur einer Wortart eigen. Wenn ein Morphonem in zwei und mehr Wortarten dargestellt ist, gehört es dann zu Homonymmorphemen. Der Hauptunterschied der Homonymmorpheme von den individuellen Morphonemen liegt darin, dass die ersten verschiedene Bedeutung und Funktion haben, sie bestehen aber aus gleichen Komponenten – Phonemen, während die anderen – unterschiedliche morphologische Rollen ausüben. So kann das Homonymovokalmorphonem {əʊ/e} temporale Verbformen unterscheiden *hold (hold – held – held)* und Steigerungsstufen des Adjektivs *old* mithilfe der Affixe *-er, -est (eld – elder – eldest)* bilden; das Konsonantenmorphonem {v/f} unterscheidet temporale Verbformen mithilfe des Affixes *-t (leave – left – left, cleave – cleft – cleft)* und bildet die Form der Ordnungszahl *twelve – twelfth* mithilfe des Affixes *-th*, {ø/ð} signalisiert zusätzlich über Steigerungsstufen des Adjektivs *far – further – furthest* und des Adverbs *far – further – furthest*.

Zusammenfassend kann man bemerken, dass das wortveränderte Paradigma der modernen englischen Sprache ohne morphologische Analyse nicht charakterisiert werden kann, weil Morphoneme bei der Formbildung der Nomenzahl, der Zeitformen in den Verben, der aktiven und passiven Form des Adverbialpartizips der Steigerungsstufen der Adjektive, der Formen der Personal- und Possessivpronomen, der Kardinal- und Ordnungszahlen eine wichtige Rolle spielen. Manchmal kommen in einem Wurzelmorphem zwei unterschiedliche Morphoneme vor. Zum Beispiel wird in den Verben *leave – left – left, cleave – cleft – cleft* ein Konsonant {v/f} und ein Vokal {i:/e} ausgesondert.

Morphoneme erlauben den morphologisch bedingten Wandel zu gruppieren und den Charakter der Veränderung der Komponenten der Morphe eines Morphems infolge der Verbindung mit anderen Morphemen und/oder ihre Wortstelle zu bestimmen, was ohne Morphologie unmöglich zu beschreiben ist. So sind in den Nomen Morphoneme in der Mittelposition des Wurzelmorphems zu beobachten, z.B., {u:/i:} für *tooth – teeth, goose – geese*, sowie im Auslaut ohne Affixe: {ə/i:} *y nova – novae*, oder in der zwischenmorphemen Fuge bei der Verbindung des Stamms und des wortveränderten Affixes: {f/v} – *knife – knives, leaf – leaves, life – lives*. Der Wandel der Vokal- und Konsonantenmorphoneme im wortveränderten Paradigma der Zahlen erscheint mithilfe des folgenden Affixes und kommt in der zwischenmorphemen Fuge vor ({v/f} – *five – fifth, twelve – twelfth*).

Morphoneme können ein paar Funktionen gleichzeitig erfüllen. Das Morphonem {f/v} signalisiert in Nomen, dass das Morphem, in dem es vorhanden ist, zu der nominalen Klasse gehört, und die nachfolgende Flexion *es* zeugt von der Kategorie "Nomenzahl": *wife – wives, shelf – shelves, elf – elves*.

Schlussfolgerungen. Das Morphonem ist ein Komplex von zwei oder mehreren Phonemen, das beim Wandel eine morphologische Rolle erfüllen, und im Fall der homonymen Morphoneme zwei und mehr grammatische Bedeutungen haben. Die Hauptfunktion des Morphonems besteht im Markieren der

grammatischen Merkmale der Morpheme. Morphoneme des wortveränderten Paradigmas der modernen englischen Sprache können nach den Wortarten (Gruppen: nominale, verbale, attributive, attributive/ adverbiale, pronominale, numerale.) klassifiziert werden, sowie nach den differenziellen Merkmalen der Phoneme (Konsonanten- und Vokalmorphoneme) nach der Zahl der Morphen eines gewissen Morphonens (Morphoneme, die im Wandel der Phoneme in zwei und in drei Morphen auftreten), nach der Zahl der Phoneme in einem Morphem (Morphoneme, die im Wandel von einem Phonem mit dem anderen, von einem Phonem mit der Null des Lautes und von einem Phonem mit zwei anderen dargestellt werden.) nach der Zahl der grammatischen Bedeutungen (individuelle – eine Bedeutung, homonyme – zwei und mehr Bedeutungen).

Literatur

1. Кубрякова Е. С. Морфонология в описании языков / Е. С. Кубрякова, Ю. Г. Панкрац. – М.: Наука, 1983. – 119 с.
2. Попова Т. В. Глагольное словоизменение в болгарском языке: Морфонологический аспект / Т. В. Попова. – М.: Наука, 1975. – 256 с.
3. Реформатский А. А. Фонологические этюды / А. А. Реформатский. – М.: Наука, 1975. – 136 с.
4. Трубецкой Н. С. Морфонологическая система русского языка / Н. С. Трубецкой // Избранные труды по филологии / [пер. с нем. Н. А. Васильева]. – М.: Прогресс, 1987. – С. 67–142.
5. Akamatsu T. Generalized Representations / T. Akamatsu // Morphologie: ein internationales Handbuch zur Flexion und Wortbildung. Morphology / [hrgs. von Geert Booij]. – Berlin–New York: de Gruyter, 2000. – P. 489–499.
6. Swadesh M. The Phonemic Principle / M. Swadesh // Language: Journal of the Linguistic Society of America. – 1934. – Vol. 2, № 10. – P. 117–129.

Wörterbücher

1. Longman Dictionary of Contemporary English: for advanced learners [ed. Michael Mayor]. – 4th Edition. – UK: Person Education, 2009. – 2082 p. ([LDCE]).